



## PRESSEINFORMATION

3. März 2016

### Großzügige Schenkung an die CADORO !

Aus dem umfangreichen Konvolut von mehr als 270 Frühwerken, die **Mario Reis** der ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹ in Mainz 2012 als **Geschenk** hat zukommen, lassen präsentiert die CADORO ab 12. März 2016 Arbeiten der 1970er Jahre des Künstlers.

Vom 12. März bis zum 13. April 2016 zeigt die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹ erstmals in der **CADORO** in Mainz-Hechtsheim eine Auswahl der überaus **umfangreichen Schenkung** des Künstlers **Mario Reis**. Als Zeichen seiner Verbundenheit gegenüber der Galeristin Dr. Dorothea van der Koelen und ihrer Stiftung überließ der international renommierte Künstler bereits 2012 **mehr als 270 Werke** seiner wichtigsten Arbeiten seit Beginn der 1970er Jahre. Diese werden nun der Kunstöffentlichkeit vorgestellt. Der Künstler ist bei der Vernissage anwesend.

Nachdem Mario Reis in der Eröffnungsausstellung der CADORO unter dem Titel »Towards the Future« seine 77-teilige Arbeit *Naturaquarelle DDR* präsentierte – die in gewisser Weise ebenso einen Aufbruch in eine neue unbekannte Welt bedeutete wie vor 25 Jahren der Fall der Mauer – präsentiert er nun in der Stiftungsebene Werke aus dem umfangreichen Zyklus von Arbeiten aus den 70er Jahren, die er 2012 großzügigerweise der ›van der Koelen Stiftung‹ zum Geschenk gemacht hatte.

Die Ausstellung »**Mario Reis. Arbeiten der 1970er Jahre aus der Sammlung der ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹**« widmet sich vor allem den *Strukturbildern* aus dem Frühwerk des Künstlers. Ausgangspunkt dieser seit 1975 geschaffenen Werkserie bildet das Quadrat, das nicht nur das Format des Bildträgers, sondern auch dessen Binnenstruktur bestimmt. In scheinbar endlosen Variationen dieser vermeintlich einfachen geometrischen Grundform ergründet Reis ihre Darstellungsmöglichkeiten.

Die Reduzierung auf eine fragmentarische Wiedergabe des Quadrates mit nur wenigen Linien bildet das Strukturelement, welches **Mario Reis** in Wiederholungen um 90° drehen und somit den gesamten Bildträger bedecken lässt. Dabei kann es auch zu einer zentrierten Progression des Strukturelementes kommen, wodurch die visuelle Dynamik der Werke noch verstärkt wird. Dem gleichen Prinzip folgen auch die in der Ausstellung gezeigten fünf **Lichtobjekte** aus dem Jahr 1975, die als Vorläufer der Strukturbilder angesehen werden können und die Variation des Quadrates ins Medium der Lichtkunst übertragen.



Mario Reis' Faszination für **Strukturen** führte ihn auch zu einer Auseinandersetzung mit der ›Blindenschrift‹. Die Punktstrukturen, bei denen die lateinischen Buchstaben in Form von kleinen tastbaren Punkten codiert werden, findet bei Reis' *Strukturbildern* jedoch aus rein strukturellem Interesse Anwendung. Zwar verwendet er einzelne Worte, gelegentlich auch auf Französisch – bedingt durch seinen einjährigen Aufenthalt in Paris von 1976 bis 1977 – jedoch werden sie von ihrer Bedeutung losgelöst. Auch bei diesen Strukturen steht, trotz des streng geometrischen Aufbaus der Werke, der spielerische Umgang mit dem Strukturelement – hier in Form von Wörtern und einzelnen Buchstaben – im Vordergrund und visualisiert sein Interesse an der Unterschiedlichkeit des Gleichen.

**Charakteristisch** für das Schaffen des 1953 im oberschwäbischen Weingarten geborenen Mario Reis ist die von ihm initiierte Eigendynamik von elementaren Kräften unter Mitwirkung vielfältiger Medien, die er aktiv an dem kreativen Gestaltungsakt teilhaben lässt. Neben den gezeigten *Strukturbildern* umfasst sein variationsreiches Spektrum von bildnerisch festgehaltenen *Zugspuren*, strömenden Gewässern in seinen *Naturaquarellen*, echten Knallfröschen in den *Partituren eines Froschkonzertes*, *Champagnerkorkenbilder*, pulsierenden *Blindzeichnungen* bis hin zu Oxidationsprozessen von Salz und Kupfer, deren gestalterischem Potenzial Reis künstlerische Form verleiht.

**Seine singuläre künstlerische Form** hat **Mario Reis**, dem ehemaligen Meisterschüler von Günther Uecker, zu weltweiter Anerkennung verholfen. So hat er mehrere Preise erhalten u.a. den Suntory Prize, Osaka (Japan) und den Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen. Seine Arbeiten sind in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten, so u.a.: Bakersfield Museum of Art, Kalifornien (USA); Deutsche Bundesbank, Frankfurt; ZKM, Karlsruhe; Modern Art Museum, Kyoto (Japan); University Art Gallery, Vancouver (Kanada); Contemporary Art and Culture Center, Osaka (Japan); Ville de Paris, Paris; Museum of Fine Arts, Santa Fe (USA); Museum of Art, University of Arizona, Tucson (USA).

**Dreißig Jahre nach seiner ersten Einzelausstellung** in der Galerie Dr. Dorothea van der Koelen im Jahr 1986, freuen wir uns die Werke von Mario Reis nun in den großzügigen Räumlichkeiten der ›CADORO – Zentrum für Kunst und Wissenschaft‹ präsentieren zu können.

Anlässlich der Ausstellung werden zum monographischen Katalog über Mario Reis in der Reihe ›Dokumente unserer Zeit‹ die beiden **Sondervorzugausgaben** *Zugspuren* und *Blindzeichnungen* zu **vergünstigten Preisen** angeboten.

Die Ausstellung ist geöffnet: vom 12. März bis zum 13. April 2016, jeweils Mittwochs von 10 – 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Zu **Mario Reis** liegen auch weitere Publikationen aus, die gerne eingesehen werden können. Auf Wunsch schicken wir Bilddaten in Hochauflösung mit allen entsprechenden Angaben zum Werk an die betreffenden Redaktionen.



### Zur Zeit in Mainz:

CADORO –  
Zentrum für Kunst und Wissenschaft,  
August-Horch-Straße 14, 55129 Mainz

Bis Ende Februar 2016

» Heinz Gappmayr – zum 90. Geb.«

12.3.2016

» Mario Reis – Strukturbilder aus den  
70er Jahren «

Bis Ende März 2016

» Fabrizio Plessi – zum 75. Geb.«



### In Kürze in Venedig:

La Galleria Venezia,  
San Marco 2566, Calle Calegheri,  
30124 Venezia

Zeitgleich zur »Architektur-Biennale«

ab 25.5.– 27.11.2016

» *The Beauty of the Matter* «

mit: Lore Bert, Daniel Buren, Hellmut  
Bruch, Mohammed Kazem, Carolin Liebl  
& Nikolas Schmid-Pfähler, Patrick  
Mimran, Jan van Munster, Arne Quinze,  
Vera Röhm



### Kontakt:

Dr. Dorothea van der Koelen · [dvanderkoelen@chorus-verlag.de](mailto:dvanderkoelen@chorus-verlag.de) · Mobil: +49 – 171 – 4 208 280

Bilder zum Direkt-Download sowie weitere Presseinformationen in Kürze unter:

[www.galerie.vanderkoelen.de](http://www.galerie.vanderkoelen.de)